

# Von Köppel bis Mörgeli – das sind die Gewinner und Verlierer

**WAHLEN** Auf und ab ging es am Wahlsonntag für die SVP-Kandidaten aus dem Bezirk Meilen. Aber auch Vertreter anderer Parteien machten Stimmen gut – oder hatten bei den Wählern das Nachsehen.

Eine Art Achterbahn hat die SVP des Bezirks Meilen am Wahlsonntag erlebt. Der Quereinsteiger **Roger Köppel** aus Küsnacht katapultierte sich vom 17. Listenplatz auf Rang 1 und schaffte mit einem Glanzresultat den Sprung in den Nationalrat. Das Ergebnis war dermassen eindrücklich, dass er kurzzeitig gar als Ständeratskandidat für den zweiten Wahlgang gehandelt wurde.

Umgekehrt erging es dem Ständer **Christoph Mörgeli**. Der altgediente SVP-Politiker stürzte vom zweiten auf den zwanzigsten Listenplatz ab und wurde abgewählt.



**Christoph Mörgeli**  
abgewählt

Rund 2300 Stimmen fehlten ihm, um zum fünften Mal in den Nationalrat einzuziehen.

Auch die übrigen SVP-Kandidaten aus dem Bezirk Meilen erzielten nennenswerte Resultate. Der Herrliberger **Wolfram Kuoni** (siehe Interview auf Seite 5) fiel trotz teurer Wahlkampagne zurück, während der Meilemer Nationalrat **Thomas Matter** ein gutes Ergebnis erzielte und vier Plätze auf der SVP-Liste gutmachte.

## «Er kann noch viel erreichen»

Für SVP-Bezirksparteipräsident Christian Hurter fällt die Bilanz deshalb gemischt aus. Er freut sich über den Erfolg von Roger Köppel. Stolz ist er auch über den Spitzenplatz von Thomas Matter, den fünfbesten der im Kanton Zürich gewählten Nationalräte.

Das Abschneiden von Wolfram Kuoni bezeichnet Hurter als Ach-

tungserfolg. Kuoni sei überregional politisch bisher nur in Graubünden aktiv gewesen. In Herrliberg ist er im Ortsparteivorstand. «Ich bin überzeugt, dass er bei



**Roger Köppel**  
gewählt

uns noch viel erreichen kann», sagt der SVP-Präsident.

Die Abwahl von Christoph Mörgeli hat Hurter «völlig überrascht». Mörgelis grosser Einsatz für die SVP sei nicht gewürdigt worden.

## Kandidatur für Ständerat half

Erfolge verzeichneten dafür die lokalen Kandidaten von SP und CVP. **Daniel Jositsch** aus Stäfa und **Barbara Schmid-Federer** aus Männedorf, die beide für den Ständerat kandidierten, erzielten bei den Nationalratswahlen ein gutes Resultat. Jositsch verteidigte mühelos seinen Spitzenplatz auf der SP-Liste. Da er gleichzeitig in den Ständerat gewählt wurde, gehört er aber künftig nicht mehr der grossen, sondern der kleinen Kammer des Parlaments an.

**Barbara Schmid-Federer** profitierte von ihrer Kandidatur für den Ständerat und überholte in der Nationalratswahl ihre Parteikollegin **Kathy Riklin** aus Zürich, die auf dem vordersten Listen-



**Beat Walti**  
gewählt

«Mörgelis grosser Einsatz für die SVP ist nicht gewürdigt worden.»

Christian Hurter,  
Präsident SVP Bezirk Meilen

platz gesetzt war. Die Männedörflerin holte über 3000 Stimmen mehr als ihre Parteikollegin. Dafür fiel die zweite CVP-Kandidatin vom rechten Seeufer, **Marzena Kopp-Podlewski** aus Meilen, um sechs Plätze zurück.

## Freisinnige behaupten sich

Nur geringfügige Verschiebungen ergaben sich bei den regionalen Kandidaten der FDP. Der Zolliker Nationalrat **Beat Walti** schaffte seine Wiederwahl problemlos. Er verteidigte seinen vierten Platz auf der Liste der Freisinnigen.

Ein achtbares Resultat gelang der Küsnachter Finanzvorsteherin **Ursula Gross Leemann**. Sie behauptete ihren neunten Listenplatz. Zur Wahl fehlten ihr allerdings rund 8600 Stimmen. Einen Sprung nach vorne machte ihr Parteikollege **Peter Vollenweider** aus Ürikon, der sich um vier Ränge auf Platz 17 verbesserte. Die Meilemerin **Marianne Zambotti-Hauser** verlor hingegen zwei Plätze und belegte den 18. Listenplatz.

## SO SCHNITTEN DIE KANDIDATEN DES BEZIRKS MEILEN AB

	Stimmen	Listenplatz	Endrang	Differenz
<b>Roger Köppel, SVP, Küsnacht</b>	178 090	17	1	16
<b>Thomas Matter, SVP, Meilen (bisher)</b>	141 215	9	5	4
<b>Christoph Mörgeli, SVP, Stäfa (bisher)</b>	122 753	2	20	-18
<b>Wolfram Kuoni, SVP, Herrliberg</b>	121 960	19	22	-3
<b>Daniel Jositsch, SP, Stäfa (bisher)</b>	141 209	1	1	0
<b>Beat Walti, FDP, Zollikon (bisher)</b>	78 306	4	4	0
<b>Ursula Gross Leemann, FDP, Küsnacht</b>	63 162	9	9	0
<b>Peter Vollenweider, FDP, Ürikon</b>	59 872	21	17	4
<b>Marianne Zambotti-Hauser, FDP, Meilen</b>	59 742	16	18	-2
<b>Thomas Wirth, GLP, Hombrechtikon</b>	28 313	19	11	8
<b>Claudia Hollenstein, GLP, Ürikon</b>	27 768	12	15	-3
<b>Thomas Rilke, GLP, Stäfa</b>	26 634	23	24	-1
<b>Maria Rohweder-Lischer, Grüne, Männedorf</b>	22 632	15	19	-4
<b>Thomas Forrer, Grüne, Erlenbach</b>	21 294	24	28	-4
<b>Barbara Schmid-Federer, CVP, Männedorf (bisher)</b>	39 445	2	1	1
<b>Marzena Kopp-Podlewski, CVP, Meilen</b>	14 487	19	25	-6
<b>Andrea Leutwyler, BDP, Hombrechtikon</b>	14 384	14	9	5
<b>Ursula Hänni-Hauser, EVP, Uetikon</b>	11 195	9	12	-3
<b>Dominik Schmid, EVP, Männedorf</b>	9 367	32	35	-3

Fett = in den Nationalrat gewählt

Wenig Erfolg war bei den diesjährigen Wahlen den Grünliberalen vergönnt. Mit dem Hombrechtiker **Thomas Wirth** erzielte aber dennoch ein Kandidat aus der Region ein achtbares Resultat: Der GLP-Kantonsrat machte acht Listenplätze gut und kam auf den 11. Platz. Die Üriker Gemeinderätin **Claudia Hollenstein** und GLP-Präsident **Thomas Rilke** aus Stäfa fielen hingegen auf der Liste leicht zurück. Allerdings figurieren sie von Anfang an nicht in den Toprängen.



**Thomas Matter**  
gewählt

Dasselbe gilt für die grünen Kandidaten: Die Männedörfler Kantonsrätin **Maria Rohweder** und Bezirksparteipräsident **Thomas Forrer** aus Erlenbach starteten vom 15. beziehungsweise 24. Platz aus und verloren beide vier Ränge.

## Auf dem letzten Listenplatz

Je drei Ränge zurück fielen auch die EVP-Kandidaten aus dem Bezirk Meilen. Bezirksparteipräsidenten **Ursula Hänni-Hauser** aus Uetikon lag am Schluss auf dem 12. Listenplatz, der Männedörfler **Dominik Schmid** auf dem letzten. Fünf Ränge gut machte schliesslich eine Kandidatin, deren Partei im Bezirk Meilen gar keinen Ableger hat. Die Hombrechtikerin **Andrea Leutwyler** verbesserte sich auf der BDP-Liste um fünf Ränge auf den neunten Platz.

Michel Wenzler



**Barbara Schmid-Federer**  
gewählt

## Höchste Beteiligung im Kanton

**WAHLEN** Im Bezirk Meilen haben prozentual so viele Wähler abgestimmt wie nirgends im Kanton. Besonders in Zumikon griffen viele zum Wahlcouvert.

Fast 57 Prozent der Stimmberechtigten im Bezirk Meilen haben am Sonntag ihre Stimme abgegeben – das sind beinahe 10 Prozent mehr als im kantonalen Mittel. In keinem anderen Bezirk war die Beteiligung so hoch.

Besonders viele Personen wählten in der Gemeinde Zumikon, die stets zu den wahlfreudigsten gehört. 62,9 Prozent machten dort von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Den Rekord hält aber die kleine Gemeinde Unterstammheim im Bezirk Andelfingen mit einer Wahlbeteiligung von 68,6 Prozent.

## Stimmfaule Oetwiler

Nicht nur Zumikon, sondern auch die meisten anderen Gemeinden im Bezirk Meilen waren vorbildlich. Die Wahlbeteiligung betrug zwischen 55,6 Prozent in Hombrechtikon und 59 Prozent in Herrliberg. In den Gemeinden Stäfa und Männedorf, aus denen mit Daniel Jositsch (SP) und Barbara Schmid-Federer (CVP) zwei Kandidaten für den Ständerat antraten, betrug die Beteiligung 57,4 beziehungsweise 57,6 Prozent.

Ein Exot punkto Wahlbeteiligung bleibt Oetwil. Dort schritten wie meistens deutlich weniger Stimmberechtigte zur Urne, nämlich 41,4 Prozent. Die Oetwiler liegen damit unter dem kantonalen Durchschnitt. *Michel Wenzler*

## Streifen verschwindet

**OETWIL** Den Fussgängerübergang an der Gossauerstrasse bei der Einmündung Zelgliackerstrasse in Oetwil gibt es nicht mehr lange. Kanton und Gemeinde haben entschieden, ihn aufzuheben. Das kantonale Tiefbauamt beginnt am kommenden Montag mit dem Rückbau, der rund zwei Wochen dauert. In dieser Zeit wird der Verkehr einspurig mit einer Lichtsignalanlage geführt.

Aufgehoben werde der Übergang aus Sicherheitsgründen, schreibt die Baudirektion in einer Mitteilung. Vor über zwei Jahren wurden alle 2230 Fussgängerstreifen auf den Kantonsstrassen überprüft. Bei 356 sind demnach umgehend Verbesserungen notwendig, oder sie müssen demarkiert werden. Der Übergang in Oetwil gehört zu diesen, weil er in einer Kurve liegt und die Sichtweite für die Verkehrsteilnehmer und für die Fussgänger ungenügend ist. Zudem gibt es in der Nähe zwei sichere Übergänge. *zsz*

# Zanetti macht Sitz frei für Mischol

**WAHLEN** Die Wahl von Claudio Zanetti in den Nationalrat hat Folgen. Der SVP-Kantonsrat wird seinen Sitz im Zürcher Parlament dem Hombrechtiker Tumasch Mischol überlassen. Der Zeitpunkt des Wechsels ist offen.

Im Zürcher Kantonsrat kommt es zur «Steinbock-Rochade». Der Bündner Claudio Zanetti scheidet aus dem Parlament aus, Erbe ist der Bündner Tumasch Mischol. Beide haben im April auf der Liste der SVP Bezirk Meilen kandidiert. Zanetti gelang dabei mit



**Claudio Zanetti**  
verlässt den Kantonsrat

dem besten Resultat aller vier SVP-Mandatäre vom rechten Zürichseeufer die Wiederwahl – dies, obschon er kurz zuvor von Zollikon nach Gossau ins Zürcher Oberland übersiedelt hatte.

Der Hombrechtiker Tumasch Mischol erreichte bei der Wahl

im Frühling den fünften Platz und ist seither erster Ersatz auf der SVP-Liste im Bezirk Meilen. Jetzt rückt er ins Kantonsparlament nach, denn der 48-jährige Zanetti wurde am Sonntag zum Nationalrat gewählt. Vom 15. Listenplatz gestartet holte er sich den elften von zwölf Nationalratssitzen der SVP Zürich.

## Luxusproblem mit Erfolg

«Ich werde schon bald aus dem Kantonsrat zurücktreten», sagt Claudio Zanetti auf Anfrage. Allerdings kann er noch nicht den Zeitpunkt für den Wechsel nennen. Denn die SVP hat ein Problem mit ihrem Erfolg, wenn auch ein Luxusproblem. Gleich fünf Kantonsräte der Partei wurden in den Nationalrat gewählt. «Da müssen wir die Übergabe koordinieren und das Vorgehen schlaubar abwickeln», sagt Zanetti.

Alle fünf Parlamentarier auf einmal auszutauschen, sei wegen der bevorstehenden Budgetdebatte heikel, glaubt er. «Da braucht es noch einmal die Alten.» Vielleicht komme es zu einer gestaffelten Ablösung. Zanetti könne sich vorstellen, per Jahresende aus dem Kantonsrat auszuscheiden. «Tumasch soll

schon mal gut die Zeitungen lesen und sich mit den Geschäften anfreunden.»

## Spannung in Volketswil

«Ich bin bereit», sagt Tumasch Mischol. Aber noch keine 24 Stunden zuvor wäre es dem Hombrechtiker nicht im Traum in den Sinn gekommen, dass er bald Kantonsrat in spe sein würde. Als stellvertretender Gemeindevorschreiber in Volketswil hat er den Sonntag im Wahlbüro seines Arbeitsortes verbracht. «Es war

extrem spannend, denn als die ersten Resultate eintrafen, sah ich, wie sich Zanetti immer weiter nach vorne schob. Anfangs fehlten ihm noch 500, dann 400, plötzlich nur noch 50 Stimmen.»

Da begann der 40-jährige Familienvater von zwei Kindern zu ahnen, dass sein politisches Schick-



**Tumasch Mischol**  
bald Kantonsrat

sal vom Abschneiden des Parteikollegen abhängt. Am Abend hatte er Gewissheit: Zanetti gewählt und Mischol wird Kantonsrat. «Darauf hätte am Morgen niemand gewettet», sagt er, «ich bestimmt nicht.» Mischol lacht, weil er und sein Vorgänger Bündner Wurzeln haben: «Stimmt, aber wir sind beide Secondos – schon im Unterland aufgewachsen.»

## Bedächtigt statt Hauruck

Nun liegt es am Parteivorstand und an der Fraktion der SVP im Kantonsrat, zu bestimmen, wann

**Bündner Rochade im Zürcher Kantonsrat: Ein Puschlaver geht, ein Engadiner kommt.**

der Wechsel stattfinden. «Es muss die beste Lösung gefunden werden», sagt Mischol. «Ich rechne damit, spätestens auf 2016 in den Kantonsrat zu kommen.»

Für einen bedächtigen Wechsel spricht sich auch Christian Hurter (Uetikon) aus. Der Präsident der SVP Bezirk Meilen möchte, dass sowohl Claudio Zanetti als auch Tumasch Mischol sich sorgfältig auf ihre neuen Aufgaben vorbereiten können. «Mir ist das lieber als eine Hauruckübung.»

## Chef geht, Chef kommt

Beinahe würde der Gemeindeangestellte Tumasch Mischol im Kantonsrat auf Augenhöhe mit seinem Arbeitgeber zusammen politisieren. Aber auch der Volketswiler Gemeindepräsident Bruno Walliser (SVP) schaffte die Wahl in den Nationalrat und wird seinen Sitz im Kantonsrat dem Vernehmen nach bald aufgeben. Dafür könnte irgendwann in dieser Legislatur der politische Chef neben dem Hombrechtiker im Zürcher Parlament sitzen. Jetzt ist nämlich Bezirksparteipräsident Christian Hurter erster Ersatzmann auf der SVP-Liste im Bezirk Meilen.

Christian Dietz-Saluz

ANZEIGE

**Konzerte und Theater**

**Lesegesellschaft Stäfa**

Fr | 23. Oktober 2015 | 19.30 Uhr  
Reformierte Kirche Stäfa

**Romantik vom Zürichsee Philharmonie Brasov**

**Vorverkauf:**  
SBB-Schalter, Bahnhof Stäfa & Fairmondo, Stäfa

**Eintrittspreis:**  
Kat. A CHF 58.- / Kat. B CHF 48.-  
[www.lesegesellschaft.ch](http://www.lesegesellschaft.ch)